



## Chromjuwelen auf Räder

**Blenheim (CDN -Canada-). Über ein „phänomenal erfolgreiches Jahr“ jubelte jetzt, da sich 2021 dem Ende nähert, Gord Duff. Der Mann ist Chefversteigerer beim weltweit wichtigsten Auktionshaus für edelste Oldtimer, RM Sotheby's aus Blenheim in der kanadischen Provinz Ontario. „Wir haben erfolgreich sämtliche Hindernisse, die uns die Pandemie in den Weg gestellt hat, gemeistert und freuen uns jetzt auf ein aufregendes 2022“, gab er stolz bekannt.**

**Sotheby's hat in der Tat allen Grund, zu Silvester die Champagnerkorken knallen zu lassen. Insgesamt 25 Versteigerungen, davon zwölf online und 13 mit bietendem Publikum vor Ort, ließen fast 407 Millionen US-Dollar (etwas mehr als 360 Millionen Euro) in der Kasse klingeln.**

Hinzu kamen 150 Millionen Dollar (134 Millionen Euro) aus ganz normalen Verkäufen von Oldtimern im Auftrag privater Sammler. Macht unter dem Strich die stolze Summe von weit mehr als einer halben Milliarde Dollar.

Traditionsgemäß besonders locker saß der Dollar in den Taschen der Interessenten, die sich vom 12.

bis zum 14. August am Pebble Beach in Monterey, Kalifornien, anlässlich der drei Tage währenden Southeby's-Auktion an der Pazifik-Küste versammelt hatten.

Von den dort angebotenen 161 Old- und Youngtimern, unter denen sich auch zwei Motorräder und eine Velosolex befanden, wechselten 90 Prozent den Besitzer.

Durchschnittlich erzielte jedes der Fahrzeuge knapp mehr als eine Million Dollar. Dem erfolgreichen Bieter für das Velosolex war das 50 Jahre alte Mofa 66.000 Dollar (58.740 Euro) wert. In erster Linie wohl nur deshalb, weil 1971 damit Hollywood-Größe Steve McQueen bei den Dreharbeiten für seinen Film „Le Mans“ am Set herumgekurvt ist.

Zu Jahresende hatten die Auktionatoren von RM Sotheby's insgesamt 3446 Fahrzeuge und automobiler Raritäten aus 46 Staaten unter den Hammer genommen und das Interesse von zahlungskräftigen Bietern aus 70 Nationen geweckt. Über die Hälfte von ihnen hatte zum ersten Mal ihr Auge auf das Angebot des kanadischen Marktführers geworfen.

## Die zehn Spitzenreiter unter den versteigerten Chromjuwelen waren



1962er-Aston Martin DB4GT Zagato (in Monterey verkauft für 9.520.000 Dollar / 8.473.000 EUR)



1962er-Ferrari 268 SP von Fantuzzi (in Monterey verkauft für 7.705.000 Dollar / 6.858.000 EUR)



1966er Ferrari 275 GTB Competizione von Scaglietti (in Monterey verkauft für 7.705.000 Dollar / 6.858.000 EUR)



1955er-Ferrari 250 GT Berlinetta Competizione von Pinin Farina (aus der Guikas Kollektion verkauft für 7.024.370 Dollar / 6.125.170 EUR)



McLaren-Mercedes  
MP4-25A Formel 1 von  
2010 (6.528.470 Dollar /  
5.810.000 EUR)



1955er-Jaguar D-Type  
(verkauft in Arizona  
für 6.000.000 Dollar /  
5.340.000 EUR)



1958er-Ferrari 250 GT  
LWB Berlinetta „Tour de  
France“ von Scaglietti  
(verkauft in Monterey für  
ebenfalls 6.000.000 Dollar)

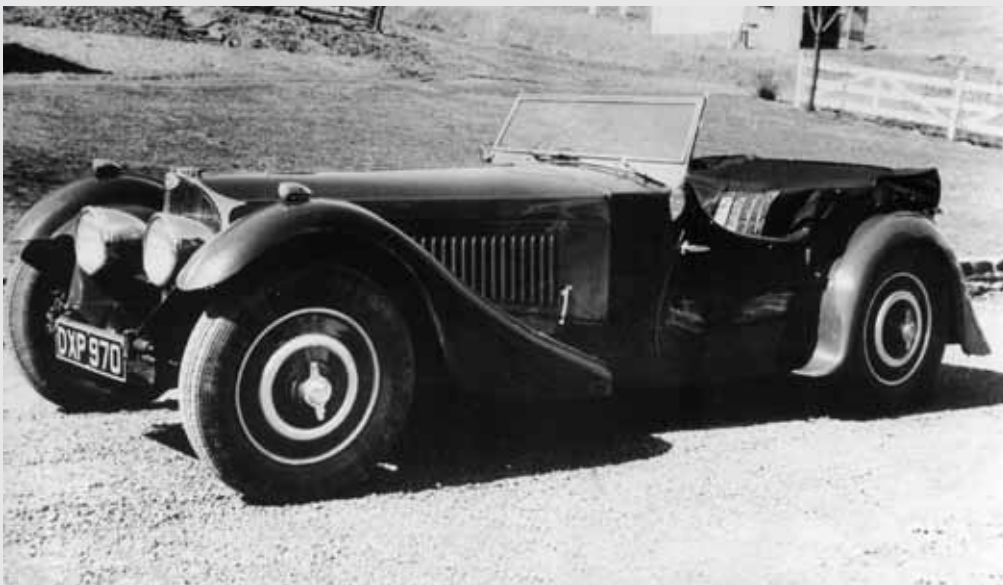


1929er-Duesenberg  
Model J „Disappearing  
Top“ Torpedo von Murphy  
(verkauft auf Amelia Island  
für 5.725.000 Dollar /  
4.695.000 EUR).





1958er-Ferrari 250 GT Cabriolet Series I von Pinin Farina (aus der Guikas Kollektion verkauft für 5.014.470 Dollar / 4.579.000 EUR)



1937er-Bugatti Type 57 SC Tourer von Cosca (verkauft in Arizona für 4.735.000 Dollar / 4.214.000 EUR).



1970er-Porsche 917 K  
Er hatte eine tragende Rolle im Film „Le Mans“ gespielt. Doch mehr als 15.000.000 Dollar war kein Bieter bereit zu zahlen

Text: Hans-Robert Richarz, Fotos: RM Sotheby's